

Darstellung unseres Konzeptes

Kindergarten "Eifelzwerge"
Am Bach 2
53518 Leimbach

Telefon: 02691/930426



Inhaltsverzeichnis

1. **Vorwort des Kindergartenteams**
2. **Vorwort des Trägers**
3. **Unser Kindergarten**
 - 3.1. Äußere Bedingungen
 - 3.2. Räumlichkeiten
 - 3.3. Gruppenübersicht
 - 3.4. Öffnungszeiten
4. **Zielsetzung unserer Pädagogischen Arbeit**
5. **Ein Tag in unserem Kindergarten**
 - 5.1. Freispiel
 - 5.2. Angebote
 - 5.3. Stuhlkreis
6. **Besonderheiten**
 - 6.1. Vorschulgruppe
 - 6.2. Bewegungserziehung
 - 6.3. Zweijährige Kinder in unserem Kindergarten
7. **Auch wir haben Regeln**
8. **Elternarbeit**
9. **Öffentlichkeitsarbeit**

1. Vorwort des Kindergartenteams

Sie als Eltern sind interessiert und neugierig auf unsere Arbeit mit Ihren Kindern.

Viele Fragen tauchen auf, die oft unsere pädagogische Arbeit hinterfragen.

Unser Konzept soll Ihnen als "Wegweiser" dienen, mit dem Sie unseren Kindergarten und unsere Arbeit kennen lernen . Wir wollen unseren Kindergartenalltag transparenter und verständlicher machen.

Wir möchten Ihnen durch unser Konzept die Möglichkeit geben, mit uns ins Gespräch zu kommen.

Optimale Einsicht gewährt eine zielbewusste Orientierung, die das Verständnis zwischen uns und Ihnen, sowie unserer Zusammenarbeit mit Ihren Kindern harmonischer gestalten lässt.

Zusätzlich bieten wir die Broschüre „Mein Kindergarten“ an, die jedes Kind bei der Anmeldung erhält. Hier sind alle wichtigen Informationen enthalten, die Eltern und Kinder für den Kindergartenalltag benötigen.

Ihre Erzieherinnen

2. Vorwort des Trägers

Es ist erstaunlich, wie das Leben so spielt. Da, wo vor 36 Jahren die Leimbacher Schule entstand, die 1972 geschlossen wurde, treffen sich wieder Leimbacher und Honerather Kinder zum gemeinsamen Spielen und Lernen.

Große Schulen waren damals „in“, mittlerweile hat man gemerkt, dass Kleinere Einheiten viele Vorteile bieten. Dies gilt besonders für die Kindergärten, da die Kleinen, die ja schon mit zwei Jahren den Kindergarten besuchen, oft mit dieser Situation überfordert sein können.

Zum Glück war man in den Gremien einsichtig und entschloss sich, in Leimbach einen Kindergarten einzurichten.

Mit dieser Broschüre haben nun die Erzieherinnen das, was sie sich im stillen Kämmerchen ausgedacht haben, aber auch die Anregungen, die im Laufe der Zeit von den Eltern an sie herangetragen wurden, für Sie aufgeschrieben.

Somit hat jeder die Möglichkeit, sich genau darüber zu informieren, welche Zielsetzung bei der Kindergartenarbeit angestrebt wird.

Bisher habe ich nur von zwei beteiligten Gruppen, den Eltern bzw. den Erzieherinnen gesprochen, die vertrauensvoll zusammenarbeiten sollen. Vertrauensvoll, das heißt aus Sicht der Eltern, vertrauen auf die fachliche Kompetenz und das Einfühlungsvermögen der Erzieherinnen für Ihr Kind und darauf vertrauen, dass die Erzieherinnen das Beste für Ihr Kind wollen.

Vertrauensvoll aus der Sicht der Erzieherinnen heißt, sich als Partner in der Erziehung der Kinder akzeptiert fühlen, und dass ihnen Vertrauen entgegengebracht wird.

Die wichtigste Gruppe, die Kinder darf nicht vergessen werden. Sie wollen im Kindergarten Spaß und Freude haben. Freude über neu erlerntes, über ein gewonnenes Spiel, über eine neue Freundschaft oder über ein gelungenes Kunstwerk, das sie mit eigenen Händen geschaffen haben. Spaß an einem Spiel, am Musizieren, an der sportlichen Betätigung oder am Lösen eines kleinen Problems.

Im Kindergarten soll das Kind ungezwungen und ohne Leistungsdruck all seine Geschicke ausprobieren können. Es soll aber auch lernen, dass es Regeln gibt, dass man Rücksicht nehmen muss. Der Kindergarten soll also behutsam auf das „Leben“ vorbereiten.

Dies alles ermöglicht der Träger des Kindergartens, der die finanziellen und die räumlichen Voraussetzungen schafft, und somit Kindergartenleben ermöglicht.

3. Unser Kindergarten

wurde am 01.05.1998 eröffnet.

Viele Jahre war dieses Gebäude ein an die Mehrzweckhalle angebautes Wohnhaus.

Da unsere Leimbacher Kinder endlich ihr eigenes Wirkungsfeld bekommen sollten, wurde kurz entschlossen ein eigener Kindergarten geplant. Was bot sich mehr an, als das leerstehende Wohnhaus in zentraler Lage der umliegenden Dörfer?

Dieser Plan wurde in die Tat umgesetzt und innerhalb kürzester Zeit entstand unser eingruppiger Kindergarten.

Zu unserem Einzugsgebiet gehören die Kinder aus den Orten Leimbach, Gilgenbach, Adorferhof, Honerath und seit dem Sommer 2005 ist es auch offiziell für die Kinder aus Adenau möglich, unseren Kindergarten zu besuchen.

Im Laufe des ersten Kindergartenjahres wurde unser Kindergarten „getauft“. Wir sind seitdem der Kindergarten „**EIFELZWERGE**“

3.1. Äußere Bedingungen

Zu unserem Kindergarten gehört auch ein kleiner übersichtlicher Garten mit einer Terrasse, Holzspielgeräten, einem naturbelassenem Tannentunnel, Weidentippi, zwei Sandkästen sowie einem Holzspielhaus.

Zusätzlich haben wir die Möglichkeit den großzügig angelegten Dorfsplatz zu nutzen, was wir auch gerne in Anspruch nehmen.

Ebenso haben wir die Gelegenheit stets die Mehrzweckhalle zu nutzen, was regelmäßig mindestens einmal die Woche geschieht, da wir dort mit den Kindern turnen.

Da wir auch von reichlich Wald umgeben sind, kursieren wir themenbezogen mit unseren Kindern in die Natur.

3.2. Räumlichkeiten

Gruppenraum

Im Gruppenraum spielt sich unser hauptsächliches Kindergartenleben ab.

Der Raum bietet unseren Kindern verschiedene Möglichkeiten ihren Tag zu gestalten.

In der *Puppenecke* spielen die Kinder z.B. Kochen, Frisör, Verkleiden u.ä. Hierzu, benutzen sie des öfteren die häuslichen Hilfsmittel wie Spüle, Herd, Puppe, Puppenbett, Sitzecke, Geschirr oder selbsthergestelltes Spielzeugessen. Mit den Frisörutensilien können die Kinder sich gegenseitig frisieren und sich dann aus der Umkleidekiste verkleiden.

So können die Kinder Erlebtes und Ereignisse aus dem Alltag im Rollenspiel aufarbeiten.

Die *Bauecke* regt mit dem vielfältigen Bau- und Ergänzungsmaterial wie Bausteine 'Tiere, Autos und Schienen zum kreativen Handeln an. Hier entstehen Burgen, Häuser, Eisenbahnen, Straßen ganze Landschaften etc.

Diese Funktionsecken bietet den Kindern viel Raum, ihre eigenen Ideen zu verwirklichen.

Am *Mal- und Basteltisch* finden die Kinder zu ihrer freien Verfügung zum künstlerischen Gestalten:

- Kinderscheren
- Kleber
- Malpapier Wasserfarben, Pinsel
- eine Schnipselkiste
- Buntstifte, Wachsmalstifte usw.
- gesammelte Naturmaterialien
- Stoffreste

Dort wird gebastelt, gefaltet, geklebt, gemalt, gepinselt.

Dies geschieht je nach den Bedürfnissen und der Thematik der Kinder entweder eigenständig oder durch Anleitung sowie Impulssetzung einer Erzieherin.

Die hier entstandenen Kunstwerke nehmen die Kinder mit nach Hause, sie dienen entweder zur Dekoration, oder aber werden im Kindergarten in einem Ordner zur späteren Erinnerung gesammelt.

Die im Gruppenraum freistehenden Spieltische werden von den Kindern vielfältig genutzt.

Hier werden Gesellschaftsspiele, Geschicklichkeitsspiele und Puzzle miteinander gespielt, oder auch geknetet sowie unter Anleitung mit den Erzieherinnen gebastelt.

Durch das vielfältige miteinander wird gerade hier im Spiel der soziale Kontakt gepflegt und verstärkt.

Außerdem gibt es im Gruppenraum eine ganz gemütliche Leseecke. Hier gibt es jede Menge Bücher, die man sich in Ruhe ansehen kann, da diese Ecke durch zwei Schränke vom Raum abgetrennt ist. Hier ist es so gemütlich, da auf dem Boden ein Riesenkissen liegt, in das man sich so richtig hineinkuscheln kann.

Nebenraum

Der Nebenraum ist unser Erlebnisraum.

Durch seine Vielfältigkeit und seine verschiedenen Elemente wie z.B. Hängematte, Bällebad, Duploecke und die Möglichkeit Musik oder Geschichten zu hören, ist dieser Raum für alle Kinder ein guter Ausgleich zum Gruppegeschehen. Ganz besonders unseren Zweijährigen bietet dieser Raum Gelegenheit sich zwischen etwas zurückzuziehen und auszuruhen.

Der Nebenraum ist gerade deshalb bei allen Kindern sehr beliebt.

Er dient ihnen als Rückzugsmöglichkeit wie als Ort der Erholung oder aber um in kleinen Gruppen entspannt zu spielen. Die Kinder haben hier ebenso einen kreativen Spielraum.

Der Raum kann verdunkelt werden und bietet so noch weitere Möglichkeiten; zum Beispiel für Entspannungsübungen und Phantasiereisen.

Der Nebenraum wird außerdem variabel gehandhabt, zum Beispiel wenn nötig zum Bastelraum oder er wird für den alltäglichen Stuhlkreis genutzt. Hier wird übrigens auch oft zur Musik getanzt, und daraus entsteht dann eine „Disco“.

Zwischendurch wird hier auch immer wieder eine „Sinnesstraße“ ausgelegt, um barfuss darüber zulaufen.

Toberaum

Im Keller gibt es einen großen, bunten Toberaum. Hier kann man sich bei Bedarf so richtig austoben. Das kommt den Kindern ganz besonders in den Schlechtwetterzeiten entgegen. Der Raum ist mit Matratzen, bunten Schaumstoffpolstern, Decken sowie vielen Kissen ausgestattet, was zum Höhlen bauen sowie manchmal auch zu einer wilden Kissenschlacht einlädt.

Küche

In unserer Küche führen wir mit den Kindern hauswirtschaftliche Tätigkeiten durch, es wird gebacken und gekocht. Auch das freie Frühstück findet in der Küche statt.

Büro

Im Büro werden am Computer viele Elternbriefe und Nachrichten geschrieben. Hier finden unsere Teambesprechungen, Elterngespräche und Kindergartensitzungen statt.

3.3 Gruppenübersicht

Unser eingruppiger Kindergarten verfügt über 25 Kindergartenplätze. Die Altersstruktur liegt zwischen 2 und 6 Jahre.

Unser Einzugsgebiet erstreckt sich auf fünf Orte:

Leimbach, Gilgenbach, Adorferhof, Honerath

Seit Sommer 2005 können offiziell auch Kinder aus Adenau unseren Kindergarten besuchen, da Leimbach und Adenau zu einem Einzugsgebiet zusammengeschlossen wurden

Folgende Erzieherinnen begleiten die Kinder durch den Tag:

Frau Spitzlay (Leiterin, 30 Wochenstunden)

Frau Schaefer (Erzieherin, 14 Wochenstunden)

Frau Schlieff-Jütte (Erzieherin, 14 Wochenstunden)

Weiterhin kommt jedes Jahr eine Berufspraktikantin hinzu, die in unserem Kindergarten ihr Anerkennungsjahr macht.

4. Die Zielsetzung unserer pädagogischen Arbeit

unser Ziel ist es, die Eltern in der Erziehung ihrer Kinder im ganzheitlichen Sinne zu unterstützen.

Dies geschieht in einem entspannten Umfeld, frei von jeglichem Leistungsdruck; d.h. wir geben den Kindern Raum und Zeit mit allen Sinnen die Welt wahrzunehmen und zu begreifen.

Durch die Freude am praktischen Tun unterstützen wir die Bereitschaft auf Neugier und Entdeckung in Bezug auf alle Lebensbereiche.

Die Kinder sollen eigene konkrete Erfahrungen machen können; sie sollen aber auch Freude am gemeinsamen tätig sein entwickeln.

Wir möchten den Kindern die Möglichkeit geben, individuelle Erlebnisse zu durchleben, auszuleben und gemeinsam mit unserer Unterstützung zu verarbeiten.

Ganzheitlich heißt für uns, alle Bereiche des Lebens zu achten und auf vielfältigen Gebieten tätig zu sein.

Unser Leitfaden:

Die Bildungs und Erziehungsempfehlungen des Landes Rheinl.-Pfalz

Als eine Konsequenz aus den PISA Ergebnissen wurden die Empfehlungen zur Bildungs und Erziehungsarbeit in Kindertagesstätten aus den 70er Jahren aktualisiert. Seit August 2004 gibt es nun die Bildungs und Erziehungsempfehlungen für Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz.

Hier heißt es Bildung beginnt in der frühen Kindheit und setzt sich in Kindertagesstätte, Schule und außerschulischen Einrichtungen fort. Es soll das Bewusstsein dafür geschärft werden, dass die Kindertagesstätte ein idealer Ort ist, Neugier und Wissensdurst der Kinder, ihr Bildungsbedürfnis, zu befriedigen, zu fördern und zu fordern.

Die Kindertagesstätte ist eine wichtige Bildungseinrichtung!!

Wir fördern Ihre Kinder in den Bildungs- und Erziehungsbereichen

1. Wahrnehmung

Wir wollen den Kindern in allen Bereichen im Kindergarten die Möglichkeit geben, Wahrnehmungserfahrungen mit allen Sinnen zu machen (Fernsinne, Körperwahrnehmung, emotionale Wahrnehmung). Sie sollen zu vielfältigen und verzweigten sinnlichen Erfahrungen in Innen- und Außenräumen, mit Materialien, mit anderen Kindern und Erwachsenen angeregt werden.

Dies alles soll geschehen, mit dem Ziel, die Wahrnehmung zu intensivieren und zu schärfen, die eigene Wahrnehmungswelt zu ordnen, um Personen und Dinge dieser Welt abzugrenzen und zu unterscheiden, damit (innere) Bilder von den Dingen dieser Welt entstehen können und sich immer weiter ausdifferenzieren.

2. Sprache

Den Kindern soll die Möglichkeit gegeben werden, zu erfahren und zu entdecken, dass Sprache eine wichtige Funktion als Mittel zur Kommunikation und Zuwendung hat.

Wir wollen mit Hilfe des Würzburger Trainingsprogramms den Kindern zeigen, und sie entdecken lassen, dass Sprache aus einzelnen Lauten besteht, die man voneinander unterscheiden kann. Spielerisch versuchen wir bei den Kindern die Lust am Artikulieren zu entwickeln. Wir wollen den Kindern ebenfalls die Möglichkeit geben, zu erfahren, dass Sprache auch in schriftlichen Symbolen gestaltet wird, und somit der Kommunikation dient. Hiermit wollen wir schon frühzeitig das Interesse am Schreiben wecken. In vielen Spielen und Liedern erfahren die Kinder, dass es auch andere Sprachen gibt, die jedoch alle die gleiche Funktion erfüllen; nämlich Kommunikation und Verständnis. Ziel ist es hier, die Lust am Lernen einer anderen Sprache zu entwickeln.

3. Bewegung

Die Bewegungserziehung hat in unserem Kindergarten einen besonderen Stellenwert!!

Die Entwicklung motorischer Fähigkeiten geht eng einher mit der Ausbildung sämtlicher Hirnfunktionen. Diese Erkenntnis unterstreicht die Bedeutung der Bewegungserziehung nicht nur für die körperliche Gesundheit. Durch Bewegung erobert das Kind seine Umwelt, gewinnt kognitive, affektive und soziale Erfahrungen und drückt sich aus.

Bewegung hat eine sehr hohe Bedeutung für die Entwicklung der Kinder auf unterschiedlichen Ebenen. Sie leistet einen wesentlichen Beitrag für die Entwicklung der kindlichen Vorstellung von sich selbst und der Welt.

Da die Möglichkeiten zur Bewegung heute längst nicht mehr bei allen Kindern gegeben sind, möchten wir besonders hier ansetzen, und die natürliche Bewegungsfreude der Kinder unterstützen und anregen.

Wir haben hierfür eine große Sporthalle sowie einen Gymnastikraum. Angeleitetes Turnen findet regelmäßig einmal wöchentlich in zwei altersspezifisch festgelegten Gruppen statt.

Außerdem sind wir zweimal die Woche in der großen Sporthalle und bauen dort unsere Bewegungsbaustelle auf. Diese dient nochmals der Eigenaktivität der Kinder, da hier die Erzieherin nur Hilfestellung gibt, und keine gezielten Vorgaben macht.

Zur Bewegung im Freien haben wir unseren Außenspielplatz mit Sandkasten sowie Kletter- und Balanciergerät. Außerdem besuchen wir sehr häufig den großen, sehr gut ausgestatteten Spielplatz der Gemeinde, der sich ganz in der Nähe unseres Kindergartens befindet.

Um den Kindern stets die Möglichkeit zu geben, sich in diesem Bereich weiterzuentwickeln, ist es wichtig, dass die oben genannten Angebote kontinuierlich weiterlaufen. Wir freuen uns, dass dieses uns möglich ist, da wir entsprechend der Witterung die Halle nutzen, oder unsere Bewegungsbaustelle auf den großen Vorplatz vor dem Kindergarten verlagern können!

Außerdem machen wir regelmäßige Wanderungen in den nahe gelegenen Wald.

4. Künstlerische Ausdrucksformen

Neben der Sprache liegen wichtige Ausdrucksformen für Gefühle, für Erlebtes und für Botschaften nach außen im musischen sowie im kreativen Bereich. Das heißt in der Nutzung von gestalterischen Mitteln wie Malen, plastisches Formen und von Musik oder dem eigenen Körper als Ausdrucksmittel in Form von Tanz oder Rollenspiel.

Wir wollen den Kindern die Möglichkeit verschaffen eigene Gefühle und Erfahrungen in all diesen Ausdrucksformen zu verarbeiten, und darüber hinaus einen Zugang zur bildenden Kunst sowie zur Entfaltung ihrer musikalischen Anlagen zu finden.

5. Gestaltung von Gemeinschaft und Beziehung

In Beziehungen zu anderen Kindern und zu Erwachsenen entwickelt das einzelne Kind Bindungs- und Beziehungsfähigkeit sowie soziale Kompetenzen. Hier lernt es Grundlagen für menschenwürdiges Miteinander.

Unser Kindergarten bietet Ihrem Kind einen erweiterten Erfahrungs- und Lebensraum zur Gestaltung von Beziehungen unterschiedlicher Verbindlichkeit. Hierbei ist für uns die Achtung vor der unantastbaren Würde eines jeden Menschen von großer Bedeutung. Unabhängig von Leistung, Nation, Herkunft, Geschlecht und Religion haben Kinder ein Recht auf Freiheit, persönliche Entfaltung und Selbstständigkeit. So wollen wir Toleranz und Respekt im täglichen Umgang in unserem Kindergarten fördern. Wir wollen das Selbstbewusstsein der Kinder und die Wertschätzung Anderer stärken. Durch die Möglichkeit im Kindergarten eigenständig und selbstverantwortlich zu agieren, erwerben Kinder die für ein verantwortliches soziales Zusammenleben notwendige Handlungskompetenz.

Kinder erlernen so die Grundlagen demokratischen Handelns.

6. Interkulturelles und interreligiöses Lernen

Der Kindergarten ist ein Ort, in dem sich Kinder und Erwachsene unterschiedlicher sozialer Herkunft, Nationalität, Kultur und Religion unbefangen begegnen können. Die Offenheit für und die Achtung vor anderen Kulturen werden bei uns gelebt und die eigene kulturelle Identität wird gewahrt. Wir wollen einen offenen und neugierigen Umgang mit Kindern unterschiedlicher Kulturen und Sprachen wecken.

7. Mathematik, Naturwissenschaft, Technik

Kinder beginnen bereits mit der Geburt, durch kleine Experimente Ursache- Wirkungs- Zusammenhänge herzustellen. Sie beobachten genau, „was passiert, wenn....?“

Diesem Interesse der Kinder wollen wir dadurch Rechnung tragen, indem wir Gelegenheiten schaffen zum:

- Beobachten und Schlussfolgern
- Experimentieren und Erklären
- Zählen, Messen, Vergleichen
- Erfahren und Erfassen von geometrischen Objekten und Beziehungen
- Bauen und Konstruieren

Wir wollen mit den Kindern gemeinsam Fragen stellen und gemeinsam nach Antworten suchen, um ein Bewusstsein für mathematische, naturwissenschaftliche und technische Zusammenhänge zu fördern.

8. Naturerfahrung - Ökologie

Wir geben den Kindern die Gelegenheit bei echten und intensiven Naturbegegnungen die biologische Vielfalt, die Annehmlichkeiten und die Schönheit der Natur zu erleben. Darüber hinaus lernen wir gemeinsam mit den Kindern die natürliche und die von Menschen geschaffene Umwelt kennen, sowie den sorgsamen Umgang mit der Natur. Die Kinder sollen erfahren, dass verantwortliches Handeln in Natur und Umwelt als Voraussetzung für unsere Existenz dringend notwendig ist.

9. Naturerfahrung - Ökologie

Wir geben den Kindern die Gelegenheit bei echten und intensiven Naturbegegnungen die biologische Vielfalt, die Annehmlichkeiten und die Schönheit der Natur zu erleben. Darüber hinaus lernen wir gemeinsam mit den Kindern die natürliche und die von Menschen geschaffene Umwelt kennen, sowie den sorgsamen Umgang mit der Natur. Die Kinder sollen erfahren, dass verantwortliches Handeln in Natur und Umwelt als Voraussetzung für unsere Existenz dringend notwendig ist.

10. Körper - Gesundheit

Wir wollen die Kinder ebenso für einen verantwortlichen Umgang mit dem eigenen Körper sowie ihrer Gesundheit sensibilisieren. Besonderen Wert legen wir darauf, den Kindern eine gesunde Ernährungsweise zu vermitteln, indem wir immer mittwochs ein gesundes Frühstück anbieten.

11. Medien

Wir erziehen die Kinder zu einem souveränen Umgang mit Medien und zu einer kritischen Haltung hinsichtlich des Medienkonsums. Wir legen starken Wert auf Einsatz des Buches als Medium, da wir dieses

als das wertvollste Medium neben Fernseher und CD – Player ansehen. Der CD - Player wird gezielt für Angebote im musikalischen Bereich sowie im Bereich der Sinneswahrnehmung (Hörsinn) eingesetzt. Von Zeit zu Zeit gibt es bei uns das Bilderbuchkino in Form von Dias, zu denen die Erzieherin den entsprechenden Text vorliest. An den Computer dürfen nur unsere Vorschulkinder; und zwar dann, wenn wir zu einem bestimmten Thema etwas heraussuchen wollen.

5. Ein Tag in unserem Kindergarten

Alle Kinder können unseren Kindergarten ab 7.30 Uhr besuchen und sollten bis 9.15 Uhr da sein. Bis ca. 10.30 Uhr findet unser freies Frühstück, sowie das Freispiel und natürlich die gezielten Angebote statt.

Gelegentlich beginnen wir den Tag mit einem Morgenkreis, in dem wir gemeinsam singen und spielen und die Ereignisse des Tages gemeinsam planen.

Diese Zeiten des Tages sind für uns Richtlinien, um den Tag mit unseren Kindern optimal ausschöpfen zu können.

Zeitliche Verschiebungen ergeben sich aus den Wünschen und Interessen der Kinder.

Die Abholzeit beginnt ab 12.00 Uhr.

Um 12.00 Uhr kommt auch der Bus für die Kinder aus Honerath, Gilgenbach und Adorferhof

5.1.Freispiel

Im Freispiel haben die Kinder die Möglichkeit ihren Interessen nachzugehen, mit anderen Kindern in selbstbildenden Spielgruppen zusammenzukommen und Freundschaften zu pflegen oder Konflikte auszutragen.

Zusätzlich zum freien Spiel bieten wir den Kindern verschiedene Angebote an, bei denen sie mit uns in Kleingruppen basteln, werkeln oder neue Spiele kennen lernen.

Die Frühstückszeit ist in das Freispiel integriert, wobei die Kinder selbst entscheiden wann und mit wem sie ihr Essen einnehmen möchten.

5.2. Angebote

Die Angebote, die wir mit den Kindern durchführen sind einzelne Elemente aus unseren Projekten, die aufeinander abgestimmt sind.

Bei diesen Angeboten können die Kinder ihre künstlerischen Fähigkeiten und Fertigkeiten, ihre eigene Kreativität entdecken und erweitern. Wichtig sind uns Bewegungsangebote, sowie die besonderen Angebote für unsere Vorschulkinder im letzten Jahr.

5.3 Stuhlkreis

Im Stuhlkreis betten wir das jahreszeitliche Geschehen ein. Hier singen, tanzen, spielen wir gemeinsam mit allen Kindern führen mit ihnen Gespräche und informieren Sie über aktuelle Geschehnisse.

Ganz besonders hier haben wir die Möglichkeit mit allen Kindern gemeinsam an und zu unserem Projekt zu arbeiten.

Der Stuhlkreis findet nicht unbedingt täglich statt. Variabel nach Bedürfnissen der Kinder gerichtet findet mal ein Morgenkreis , mal ein Abschlusskreis statt.

6. Besonderheiten

6.1. Die Vorschulgruppe

Eine besondere Lebenssituation stellt das Ende der Kindergartenzeit Und der bevorstehende Schulanfang dar.

Spätestens seit PISA ist die Bedeutung der frühkindlichen Bildung Sowie die Bedeutung des Begriffes **Schulfähigkeit** in den Mittelpunkt unserer Bildungspolitik gerückt.

Auch wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, unsere Kinder im letzten Kindergartenjahr noch mal konkret auf den Schulbeginn vorzubereiten.

Zweimal wöchentlich bieten wir für die 5-bis 6 jährigen Kinder während des Vormittags ein besonderes Programm für ca. 1-bis 1,5 Stunden an. Es finden Angebote in allen Lernbereichen statt, die nochmals ganz gezielt den Anforderungen der Schule entsprechen. Wir erarbeiten hier eine Lern - und Spielmappe, die einerseits die sprachliche, mathematische und naturwissenschaftliche Bildung der

Kinder fördert, und andererseits den **Spass am Lernen** entwickelt. Außerdem führen wir ab November das **Würzburger Training** durch. Dies ist ein Programm zur Vorbereitung auf das Lesen - und Schreibenlernen in der Schule. Hier werden gezielt die **Vorläuferfertigkeiten** fürs Lesen und Schreiben trainiert, nicht aber das Lesen und Schreiben selbst. In drei gross angelegten Untersuchungen wurde nachgewiesen, dass Kinder, die auf diese Weise gefördert wurden, im späteren Lesen und Schreiben deutlich besser abschneiden, als Kinder ohne diese spezielle Förderung. Nähere Informationen hierzu erhalten die Eltern bei uns jedes Jahr in Form eines Info - Nachmittags bevor wir mit dem Programm starten.

Ein besonderes Highlight der Vorschulgruppe ist der „**Maxi-Club**“, der immer Dienstags nachmittags im 14-tägigen Rhythmus stattfindet. Er beginnt im Dezember und endet im Juli mit unserer Übernachtung im Kindergarten. An den besagten Tagen werden die Kinder nicht wie gewohnt zur Schließzeit von ihren Eltern abgeholt, sondern wir bereiten gemeinsam unser Mittagessen zu und speisen dann im Kindergarten. Danach starten wir in unsere Aktivität z. B.: Besuch bei der Polizei, im Krankenhaus, Bei der Feuerwehr, in der Bäckerei oder wir fahren mit Bus und Bahn nach Bonn ins Museum, oder ins Kino!

Mit dieser gesamten Förderung im letzten Jahr wollen wir insgesamt erreichen, dass die Kinder zum einen Spass am Lernen entwickeln, und zum anderen, dass sie auf vielfältige Erfahrungen und Kompetenzen zurückgreifen können aus ihrer Zeit in unserem Kindergarten!

6.2. Bewegungserziehung

Aufgrund unserer vielfältigen räumlichen Möglichkeiten, sei es im Innen - sowie im Außenbereich sind wir in der glücklichen Lage, unseren Schwerpunkt auf die Bewegungserziehung zu legen!! Außerdem sind wir uns darüber im Klaren, wie wichtig Bewegung für die gesamte Entwicklung eines Kindes ist, was ja auch in der Zielsetzung unserer pädagogischen Arbeit schon ausführlich erwähnt wurde. Wir bieten den Kindern stets zahlreiche Möglichkeiten sich zu bewegen, und über die Bewegung sich selbst und die Welt zu erschließen.

6.3. Zweijährige Kinder in unserem Kindergarten

Aufgrund unserer Ausstattung sowie der großzügigen Räumlichkeiten haben wir seit Sommer 2005 die Betriebserlaubnis, die besagt, dass wir zwei Kinder im Alter von zwei Jahren aufnehmen dürfen. Wir können diese Kinder mit dem zweiten Geburtstag aufnehmen, und nicht wie es das Kindertagesstättengesetz in der Regel vorsieht, erst dann, wenn das Kind zwei Jahre und neun Monate alt ist. Wir haben diese Genehmigung seitens der Heimaufsicht erhalten, da wir eine kleine, für das Kind überschaubare Einrichtung sind. Ein wichtiger Faktor ist auch die Beständigkeit der Bezugspersonen die in unserem Kindergarten, da wir nur ein kleines Team sind, natürlich gegeben ist. Wir bieten viel Platz, aber auch, was für die zweijährigen ganz besonders wichtig ist, verschiedene Rückzugsmöglichkeiten.

7. Auch wir haben Regeln

Wir möchten an dieser Stelle einige Beispiele unserer täglichen Regeln nennen:

Wenn wir auf den Spielplatz oder in den Wald gehen, ziehen wir Gummistiefel an, außerdem Matschhose und Matschjacke, damit wir auch bei feuchter Witterung richtig toben können.

Wir tragen im Kindergarten immer Hausschuhe.

Unsere Hausschuhe stehen in der Garderobe oben, damit gefegt werden kann.

Zum Malen mit Wasserfarben u. a. tragen wir Malkittel.

Jedes Kind verlässt seinen Frühstücksplatz so, dass auch das nachfolgende Kind einen sauberen und gedeckten Tisch vorfindet.

Jedes Kind das in den Nebenraum oder in den Toberaum möchte, soll es vorher mit der Erzieherin besprechen

Um die Voraussetzung für ein angenehmes und ein leichtes Zusammenleben zu schaffen, haben wir auch gemeinsam mit allen Kindern folgende Regeln erarbeitet und gestaltet:

1. Wenn einer spricht hören alle zu.
2. Jeder räumt seine Sachen allein oder mit Hilfe anderer auf.
3. Wir schließen die Türen immer leise.
4. Gebautes lassen wir heil stehen.
5. Wir gehen mit unserem Spielmaterial sorgfältig um.
6. Im Flur hängt jeder seine Sachen auf und stellt seine Schuhe sorgfältig hin.
7. Konflikte tragen wir mit Worten aus und nicht mit Schlägen.
Wenn wir das nicht alleine schaffen, kann uns eine Erzieherin oder ein anderes Kind helfen.

8. Elternarbeit

Ein großer Bestandteil unserer täglichen pädagogischen Arbeit ist die Zusammenarbeit mit den Eltern.

Das erste Kennenlernen findet bereits beim Anmeldegespräch in unserem Kindergarten statt. Dabei erhalten die Eltern die wichtigsten Informationen über unsere Einrichtung.

Selbstverständlich kann auf Wunsch zu jeder Zeit ein Gesprächstermin für ein Elterngespräch angeboten werden.

Auch die Erzieherinnen werden von Zeit zu Zeit ein solches Gespräch anbieten.

Am Anfang eines jeden Jahres gibt es einen Elternsprechtag!!

Auch das tägliche, sogenannte Tür und Angelgespräch mit Ihnen ist uns sehr wichtig. Hier können oft schon die meisten Fragen beseitigt, oder auch andere wichtige Dinge geklärt werden.

Um die Eltern über Termine, Ausflüge, unsere Arbeit und Angebote zu informieren, nutzen wir verschiedene Formen, wie z.B. unsere Taschenwand im Eingangsbereich für Elternbriefe, die Pinnwand und unsere Projektwand im Flur.

Um einen guten Kontakt mit den Eltern zu bewahren, bieten wir Elternabende, sowie Nachmittage unter verschiedenen Themen an. Es gibt Bastelabende sowie gemeinsame Feste.

Jedes neue Kindergartenjahr beginnen wir mit der Wahl des Elternausschusses, der von allen anwesenden Eltern mit drei Vertretern aus der Elternschaft gewählt wird.

Regelmäßig finden Zusammenkünfte des Elternausschusses statt, bei denen die Belange der Eltern und des Kindergartens, sowie anfallende Termine und Veranstaltungen besprochen, abgestimmt und geklärt werden.

9. Öffentlichkeitsarbeit

Dem Team ist es wichtig, Öffentlichkeitsarbeit zu gestalten und zu pflegen. Darunter verstehen wir, die mit den Eltern gemeinsam gestalteten Feste, zu denen auch die Dorfbewohner oder z. B. regelmäßig einmal im Jahr die Großeltern eingeladen werden.

Es finden Besuche von öffentlichen Einrichtungen und Handwerksbetrieben sowie der Schule statt.

Die Transparenz unserer Arbeit und unserer Aufgaben sollen Einblicke in unseren Kindergartenalltag geben; dafür gibt es diese **Konzeption**, die jeder, der an unserem Kindergarten interessiert, ist auf Wunsch erhält.

Wir praktizieren auch Öffentlichkeitsarbeit durch informative Elternbriefe, Handzettel, Plakate und Zeitungsartikel.